



ALUMNI NEWSLETTER

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ausgabe 11, 20.12.2021

Von oben nach unten und von links nach rechts: Britta Hövelbrinks, Thomas Müller, Jessica Neumann, Alice Friedland, Susann Möller, Stefan Baumbach, Zeynep Arslan, Bernd Helmbold, Nimet Tan, Theres Werner, Paola Guerriero, Ruth Eßer, Jens Grimstein, Milica Sabo, Miriam Tornero Perez, Christine Czinglar, Paul Voerkel, Regina Werner, Beate Lex, Franziska Förster, Michael Schart, Mandy Hinniger, Christina Kuhn, Dirk Skiba, Dorothea Spaniel-Weise,

Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten den Fototermin wahrnehmen. Um zu erfahren, wer aktuell am Institut arbeitet, besuchen Sie bitte unsere Homepage:

<https://www.dafdaz.uni-jena.de/>

INHALT

Grußwort Christine Czinglar und Michael Schart	S. 3
Personelle Veränderungen	S. 7
Entwicklung der Studiengänge:	
Bachelor DaF/DaZ, Internationaler Master DaF/ DaZ, Drittfach DaZ/DaF	S. 10
Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis	S. 11
Der Lehrstuhl Didaktik und Methodik DaFZ berichtet	S. 13
Das Forschungsprojekt ELIKASA	S. 16
Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung	S. 19
Verleihung des digitalen Lehrpreises an Dr. Britta Hövel- brinks	S. 21
Studentische Tagung – ein voller Erfolg	S. 24
DEYUMADA – Deutsch lernen mit Maren und Dandan (Deutschlernpodcasts erstellt von Alumni)	S. 25
Online – aber fein Verlagspraktikum bei der Sprachlern- zeitschrift „vitamin de“ (Praktikumserfahrung einer Stu- dentin)	S. 26
Tagungen, Veranstaltungen, Lektüretipps	S. 28
Weihnachtsgruß des JenDaF e.V.	S. 30

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR UND MICHAEL SCHAT

Liebe Alumni,

es überrascht Sie sicher nicht, dass wir Ihnen auf dem diesjährigen Cover des Alumni-Newsletters abermals aus unseren Zoom-Kacheln zuwinken.

Das gemeinsame Arbeiten im virtuellen Raum ist im Verlauf des letzten Jahres endgültig in unserem Alltag angekommen – mit all seinen Vor- und Nachteilen. Diesen Anpassungsprozess haben Sie bestimmt ebenfalls durchlebt. In unserem diesjährigen Grußwort wird es natürlich auch um solche Veränderungen gehen, vor allem wollen wir aber nach vorne schauen.

Den Newslettern der letzten beiden Jahre konnten Sie entnehmen, dass die Lehrstühle für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache bzw. Didaktik/Methodik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache mit uns zwei neue Gesichter bekommen haben. Auch in der IWK wurde 2021 mit Christoph Vatter ein neuer Professor als Nachfolger von Jürgen Bolten berufen. Diesen Prozess des personellen Umbruchs möchten wir 2022 mit der Neubesetzung unserer Juniorprofessur abschließen, die derzeit von Jens Grimmstein und Paul Voerkel vertreten wird.

Nachdem uns Simone Schiedermaier leider verlassen musste, haben wir uns entschieden, die dritte Professur des Bereichs DaF/DaZ inhaltlich ganz neu auszurichten. Sie wird noch im Dezember als Juniorprofessur für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache mit Schwerpunkt auf empirischer Unterrichtsforschung ausgeschrieben. In enger Kooperation der drei Professuren soll damit eine stärkere Orientierung auf empirische Ansätze in Forschung und Lehre erreicht werden.

Ausschlaggebend für diese neue Denomination der Juniorprofessur sind eine Reihe von Entwicklungen, die sich seit einigen Jahren parallel zueinander in unserem Fachgebiet vollziehen:

Die empirische Forschung hat als Forschungsparadigma in der Zweitspracherwerbsforschung und der Fremdsprachendidaktik eine zunehmend größere Bedeutung gewonnen. In der Ausbildung von Lehrenden zählt die Herausbildung eines forschenden bzw. reflexiven Habitus inzwi-

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR UND MICHAEL SCHAT

schen zu einer der wichtigsten Zielsetzungen. Angehende Lehrkräfte sollten nicht nur die Kompetenz entwickeln, empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und aus ihnen mögliche Konsequenzen für konkrete Lehr- und Lernkontexte abzuleiten, sie sollten zugleich dazu befähigt werden, selbst Lehr- und Lernprozesse systematisch zu untersuchen, um Unterricht mehrperspektivisch verstehen und gestalten zu können. Auch in der Hochschuldidaktik erfahren Ansätze des forschenden Lernens über alle Fachgebiete hinweg zunehmende Aufmerksamkeit.

Diese Tendenzen führen aus unserer Sicht unmittelbar zu der Konsequenz, unterrichtliche Prozesse sowohl in analogen als auch in digitalen Settings als ein zentrales Forschungsfeld des Fachbereichs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zu betrachten. Von der Juniorprofessur erwarten wir uns starke Impulse in diese Richtung. Im Lauf der kommenden Jahre werden sich daraus neue Schwerpunkte in Forschung und Lehre ergeben, von denen wir Ihnen dann hoffentlich in zukünftigen Newslettern berichten werden.

Neben diesen konzeptionellen Änderungen möchten wir Sie auch auf einige Entwicklungen hinweisen, die bereits in vollem Gange sind und die uns in den kommenden Monaten weiter beschäftigen werden:

In der jüngsten Umfrage unter den Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs zeichnet sich ein erfreuliches Stimmungsbild bezüglich der Umsetzung der Online-Lehre ab. Natürlich konnten wir bei vielen Studierenden eine große Erleichterung erleben, als wir im Wintersemester 2021/22 mit einigen Lehrveranstaltungen wieder in den Präsenzmodus wechselten. Manche Master-Studierende durften zum erste Mal an der FSU Jena an Präsenzveranstaltungen teilnehmen und die Begeisterung darüber war auch durch den Mund-Nasen-Schutz noch deutlich spürbar.

Zugleich lässt sich aber feststellen, dass es dem Fachbereich DaF/DaZ sehr gut gelungen ist, die neue Herausforderung der digitalen Lehre zu meistern. Wir haben von den Studierenden viel Lob für unsere Online-Lehrangebote erhalten und auch wir Lehrenden haben das Potenzial erkannt, das die Integration digitaler Formate birgt. Besonders stolz sind

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR UND MICHAEL SCHAT

wir darauf, dass Britta Hövelbrinks für ein vollständig asynchron durchgeführtes Seminar zum Thema Sprachstandsdiagnostik den von der FSU Jena ausgeschriebenen LiP-Preis (Lehre in der Pandemie) erhalten hat.

Auch ganz neue Lehrangebote sind entstanden. Beispielsweise wurden in enger Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Partner-Universität in Japan, der Reitaku Universität Kashiwa, zwei Online-Angebote für unterrichtspraktische Übungen (UPÜ) entwickelt. Studierende des Masterprogramms können auf diese Weise erste Erfahrungen mit der Gestaltung von Unterricht im virtuellen Raum sammeln. Und für die Studierenden in Japan ist es eine attraktive Möglichkeit, mit Kommilitoninnen und Kommilitonen einer deutschen Universität in Kontakt zu kommen. Ein zweites Beispiel ist ein auf vier Wochen beschränktes virtuelles Begegnungsprojekt, das im Rahmen des Anwendungsmoduls BA.M08 von BA-Studierenden weitgehend selbstständig konzipiert und durchgeführt wurde. Mehr als 40 Studierende auf A2-Niveau von fünf Universitäten aus Ostasien wurde dadurch die Chance eröffnet, einen interkulturellen Austausch auf Deutsch zu erleben.

Diese Lehrveranstaltungen werden erst durch die Nutzung digitaler Formate der Begegnung möglich und führen zu großen Synergieeffekten für alle Beteiligten. Wir hoffen, dass es uns gelingt, solche Angebote in Zukunft noch weiter auszubauen und in einem nächsten Schritt auch systematisch zu beforschen.

Natürlich wünschen wir uns wie die meisten Studierenden wieder mehr Möglichkeiten für den direkten persönlichen Austausch. Aber es zeichnet sich zugleich ab, dass wir auch bei einer weitgehenden Rückkehr zum Präsenzunterricht auf die positiven Aspekte von digitalen Formaten nicht mehr verzichten wollen. Schon jetzt finden einige Lehrveranstaltungen in hybrider Form (d.h. sowohl in Präsenz als auch online z.B. über Zoom) statt, um die Vorteile beider Unterrichtsformate nutzen zu können. Außerdem ermöglichen wir so Studierenden, die aus unterschiedlichen Gründen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, z.B. weil sie Kinder zu Hause betreuen müssen oder weil sie sich noch in ihren Heimatlän-

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR UND MICHAEL SCHAT

dern oder Heimatstädten befinden, ihr Studium ohne Verzögerungen fortzusetzen.

So sehr wir hoffen, im kommenden Sommersemester wieder mehr Präsenzunterricht halten zu können, so sehr sind wir auch gespannt auf die neuen hybriden Lehrformate, die wir gemeinsam mit den Studierenden entwickeln und erproben werden.

Abschließend wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters, vielleicht regt Sie der eine oder andere Beitrag dazu an, wieder einmal mit uns in Kontakt zu treten!

Mit herzlichen Grüßen,

Christine Czinglar & Michael Schart

Der Jenzig (Foto: Thomas Müller)



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Mein Name ist **Yousuf Aboamer** und ich arbeite seit April 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Projekt ELIKASA mit. Von 2017 bis 2021 war ich DAAD-Stipendiat an der Universität Bielefeld im Rahmen eines Förderprogramms mit Ägypten (German Egyptian Long Term Scholarship GERLS) und habe an der Schnittstelle von Grammatiktheorie und theoretischer Computerlinguistik zur formalsemantischen Repräsentation von Sätzen im Arabischen promoviert.



Ich habe einen BA und einen MA für Arabische Sprache und Literatur und einen BA für Englische Sprache und Literatur, alle von der Universität Kairo. Als Magisterarbeit habe ich ein stammbasiertes (*stem-based*) Computerlexikon für modernes Hocharabisch erstellt. Von 2010 bis 2016 habe ich in der Abteilung für arabische Sprache und Literatur an der Universität Kairo, zuerst als Assistent und dann als Oberassistent, gearbeitet, wo ich in verschiedenen Modulen unterrichtet habe, darunter insbesondere arabische Grammatik und arabische Phonetik und Phonologie. Im Projekt ELIKASA beschäftige ich mich intensiv mit der Erhebung und Analyse der arabischen Daten, ich führe auch Interviews auf Arabisch und bin für die Transkription und Übersetzung zuständig. (Foto: Yousuf Aboamer)

Ich bin **Stefan Baumbach** und habe seit dem 01.03.2021 das Glück, als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Didaktik und Methodik DaFZ arbeiten zu dürfen. Meine neue Arbeitsumgebung am Institut ist mir jedoch nicht unvertraut, da ich - wie viele von Ihnen auch - Alumnus der 4. und 5. Etage am Ernst-Abbe-Platz 8 bin.

Schon während aber vor allem nach Beendigung meines Studiums der Auslandsgermanistik, DaF/DaZ und Romanistik an der FSU Jena durfte ich u.a. für den DAAD an der Universität des Baskenlandes tätig werden

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

und somit auch erste akademische Lehrerfahrung im Ausland sammeln, bevor ich im Anschluss als pädagogische Leitung und Kurskoordination im (PASCH-)Sommerprogramm des Goethe-Instituts eingesetzt wurde. 2016 bin ich als ‚Seiteneinsteiger‘ in den Staatlichen Thüringer Schuldienst eingetreten. Dort war ich in den letzten Jahren neben dem DaZ-Unterricht an meiner Dienstschule in verschiedenen Rollen in der 2. und 3. Phase der Thüringer Lehrer:innenbildung sowie der Schulentwicklung im Bereich DaZ tätig.



Am Institut und Lehrstuhl darf ich mich den Bereichen der Professionalisierung in den verschiedenen Phasen der DaF/DaZ-Lehrer:innenbildung sowie der Schulentwicklung mit besonderem Fokus auf das deutsche Auslandsschulwesen und die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik widmen. (Foto: Stefan Baumbach)

Paul Voerkel: Nach Ende meiner vierjährigen Tätigkeit als DAAD-Lektor in Brasilien bin ich seit Juni 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Didaktik und Methodik DAFZ tätig. Ich freue mich sehr, damit Teil des Instituts zu sein, und das sozusagen als Rückkehrer: 2017 bin ich in Jena mit einer Arbeit zur Ausbildung von Deutschlehrkräften in Brasilien promoviert worden und hatte in den drei Jahren zuvor mehrere DaF-Lehrveranstaltungen übernommen. In diesem Zusammenhang war ich auch zum Weiterbildungsstudium „Deutsch unterrichten“ gestoßen, in dem ich zwischendurch als Tutor und bis heute als Prüfer tätig bin.

Fachlich beschäftige ich mich mit verschiedenen Facetten der Aus- und Weiterbildung von DaF-Lehrkräften und arbeite dort besonders gern zu Professionalisierung, Sprachenpolitik, Bildungsbiografien und kulturellem Lernen. Über meine längeren Auslandsaufenthalte (in Frankreich, Polen,

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT



Ecuador und Brasilien) hatte ich teils engen Kontakt zu verschiedenen Mittlerorganisationen, so dass ich mit viel Freude Lehrveranstaltungen im Bereich Planungs- und Organisationskompetenz sowie Migration und Mehrsprachigkeit anbiete. Zudem konnte ich gemeinsam mit dem Lehrstuhlteam mehrere Projekte in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern beginnen bzw. ausbauen, so etwa mit einem regionalen Bildungszentrum, das in

Griechenland DaF-Lehrkräfte an Schulen betreut, und mit mehreren Universitäten in Südamerika.

Nun freue ich mich sehr auf die kommende Zeit – auf den fachlichen Austausch, die kollegialen Gespräche und die auch menschlich bereichernden (Wieder-)Begegnungen am Institut. (Foto: DAAD/privat)

UNS VERLÄSST: SIMONE SCHIEDERMAIR

Wir danken Simone Schiedermaier für ihren Einsatz am Institut und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

Vom Lockdown zur 3G-Präsenzlehre - ein Studienjahr mit vielen Facetten

Auch das Jahr 2021 war an der Universität Jena durchgehend von den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Es startete mit einem kompletten Lockdown und einer 7-Tage-Inzidenz von 164,2 (Stand: Anfang Januar), sodass online-Lehrveranstaltungen, -Treffen, -Studieneinführungen u.ä. bis weit in den Sommer hinein zum normalen Uni-Alltag gehörten. Mit allmählich steigender Impfquote wurde dann im Zuge der Planung des Wintersemesters die Rückkehr zu Präsenzformaten in der Lehre diskutiert und schließlich Ende September von der Universitätsleitung forciert. So startete das Wintersemester an der Uni wieder etwas belebter, der Campus und die Seminarräume füllten sich, und auch in Mensen und Cafeterien konnte sich wieder getroffen werden. Seit Oktober konnten schließlich trotz steigender Inzidenz wieder Präsenzseminare und -vorlesungen unter Einhaltung der 3G (=geimpft, genesen oder getestet) stattfinden, was die einzelnen Fächer in ganz unterschiedlichem Ausmaß realisierten.

Der Großteil der DaF/DaZ-Veranstaltungen wurde weiterhin als Online- oder Hybridformat angeboten, auch um der heterogenen Studierendenschaft gerecht zu werden: Viele unserer Studierenden konnten zu Semesterbeginn gar nicht in Jena sein - und selbst wenn sie es vorhatten: Die Lage auf dem Wohnungsmarkt war sehr angespannt. Online-Formate bieten zudem für viele Studierende eine flexible Möglichkeit, Studium, Beruf, Praktikum und Familie besser miteinander zu vereinbaren. In manchen Lehrveranstaltungen und Projekten wurden die Online-Möglichkeiten darüber hinaus genutzt, um stärker mit internationalen Kooperationspartnern (z.B. in der Türkei, in Spanien oder Südkorea) zusammenzuarbeiten.

Insgesamt konnte das Lehrveranstaltungsprogramm in den Studiengängen im vergangenen Jahr aufrechterhalten und medial vielfältiger angeboten werden. Im Wintersemester konnten wir daher auch wieder viele Erstsemester (digital) willkommen heißen. Trotz aller Online-

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

Möglichkeiten bleibt doch in Anbetracht einer aktuellen 7-Tage-Inzidenz von weit über 700 (Stand: Ende November) der sehnliche Wunsch, gemeinsam wieder unbeschwert, ohne Kontaktnachverfolgung und medizinische Masken am Campus einen Kaffee zu trinken.

Akademische Rätin Dr. Christina Kuhn,
Akademische Rätin Dr. Britta Hövelbrinks,
Jessica Neumann, M.A.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Weiterbilden? Mit „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ - DLL®

Die Corona-Pandemie hat unsere Vorstellungen von Bildung und unserem Unterricht überrollt, aber auch einen großen Entwicklungsschub gegeben. Unser Weiterbildungsangebot findet seit 2014 im Online-Format statt und wird mit dem Goethe-Institut gemeinsam umgesetzt. Viele Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer haben die Ausfallzeiten oder die Zeiten im Homeoffice genutzt, um sich wieder auf den Stand des Faches zu bringen und so hatten wir im Jahr 2021 etwa 250 Teilnehmende, die das gesamte DLL-Premium-Programm studiert haben und ca. 500 haben ein Einzelmodul (DLL Modular) durchlaufen. Als Alumni unseres Instituts an der FSU Jena sind auch Sie herzlich willkommen.

Im Programm wurde 2020 die Überarbeitung und Aktualisierung der Module gestartet und die Angebotsbreite erweitert: So liegt nun DLL 5

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

„Lernmaterialien und Medien“ in einer aktualisierten Version vor und mit dem Fokus Deutsch als Zweitsprache kam DLL 17 „Sprachbildung in der Grundschule“ auf den Markt. Letzteres wird aktuell bei uns akkreditiert.

Eine zunehmend wichtige Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten im Ausland. Die bestehenden Kooperationen in Georgien, Thailand und Brasilien wurden durch einen intensiven Austausch mit der Universität Tuzla (BIH) erweitert. Und aktive Verhandlungen in Kasachstan, Kirgisistan und Turkmenistan bieten neue Aussichten. Dabei werden die Integration von DLL oder DLL-Elementen in Lehrerbildungsstudiengänge und Weiterbildungen für Deutschlehrkräfte an Universitäten und Hochschulen, aber auch gemeinsame kleine Forschungsprojekte durchgeführt oder angestrebt. In diesem Zusammenhang konnte auch auf verschiedenen Tagungen weltweit vorgetragen werden. Über weitere Impulse aus diesem Bereich würden wir uns sehr freuen. Eine erste Anregung für Sie könnte Ihre Teilnahme an unserer nahezu monatlich stattfindenden „Sprechstunde Aktionsforschung“ (Folgen Sie bitte dem Link.) bieten, in welcher wir zu einem themenbezogenen Input mit Deutschlehrkräften ins Gespräch kommen wollen, die das Instrument der Praxiserkundung in ihr Repertoire aufgenommen haben oder aufnehmen wollen. Sie sind herzlich eingeladen sich dazu bei mir anzumelden.

Dr. Bernd Helmbold

Studiengangsleiter

daf-unterrichten@uni-jena.de

DER LEHRSTUHL METHODIK UND DIDAKTIK DAFZ BERICHTET

Mit dem Sommersemester 2021 ist der „Lehrstuhl für Didaktik und Methodik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ nun auch offiziell besetzt worden. In den letzten Monaten ging es darum, die Schwerpunkte der Arbeit zu definieren und sich als Team zusammenzufinden.

Neben dem Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Michael Schart, besteht das Team aus Dr. Bernd Helmbold, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Zertifikatsstudiengangs „Deutsch unterrichten“, und der Sekretärin Mandy Hinniger. Es wird komplettiert von den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen Alice Friedland, die im November von einer anderen Stelle im Institut an den Lehrstuhl gewechselt ist, sowie Stefan Baumbach und Dr. Paul Voerkel, die ebenfalls neu dabei sind und sich in diesem Newsletter an anderer Stelle vorstellen.

Schwerpunkte in Forschung und Lehre

Im Zuge der Stellenbesetzungen und der Neuausrichtung des Lehrstuhls hat sich das Team zum Ziel gesetzt, die akademische Lehre noch stärker mit Praxis und Forschung zu verbinden. Dabei haben sich mehrere Schwerpunkte ergeben, die in den kommenden Jahren zunehmend umgesetzt werden sollen.

Im Bereich der **Schulen im Ausland**, an denen weltweit Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird, stehen die verschiedenen Schultypen, Akteure und Unterrichtsaktivitäten im Zentrum der Arbeit. In diesem Kontext entstand bereits die im letzten Newsletter vorgestellte DeuBi-PASCH-Studie, die im Auftrag des Instituts für Auslandsbeziehungen (IfA) den Deutschlandbezug in Bildungsbiografien von Alumni des PASCH-Netzwerks untersucht; die Studie wurde Mitte des Jahres fertiggestellt und konnte dem „Zentralen Netzwerks Deutsch“ und dem Auswärtigen Amt relevante Daten zu bisherigen Maßnahmen der PASCH-Initiative zur Verfügung stellen. Die Schulen im Ausland werden uns in den kommenden Semestern weiter beschäftigen, so bspw. über eine gerade angelaufene Studie zu Bedürfnissen und Bedarfen an PASCH/Fit-Schulen in Süd-

DER LEHRSTUHL METHODIK UND DIDAKTIK DAFZ BERICHTET

amerika. Auch in der Lehre wird das Auslandsschulwesen thematisiert, insbesondere in den Modulen MA.DaF.P03/LA.DaZ.09, die Einblicke in verschiedene Schultypen mit Anwendungsprojekten verbinden.

Im Hinblick auf **Weiterbildung** nimmt das Programm Deutsch Lehren Lernen (DLL), das maßgeblich durch das Goethe-Institut organisiert wird, am Institut seit seinem Beginn eine wichtige Stellung ein, nicht zuletzt durch das Weiterbildungsstudium „Deutsch unterrichten“ und die Schulungen für DLL-Tutor: innen weltweit. Nach der DLL-Jubiläumskonferenz, die maßgeblich in Jena organisiert und im September 2020 mit großem Erfolg begangen wurde, hat sich im Laufe dieses Jahres ein kleines Netzwerk gebildet, das begleitet durch den Lehrstuhl an verschiedenen Fragestellungen rund um DLL forscht. Auch darüber hinaus beschäftigen sich die Lehrstuhlmitarbeiter: innen mit der kontinuierlichen Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für verschiedene DaFZ-Kontexte und Zielgruppen.

Der Fokus auf die Professionalisierung von Lehrkräften soll über eine zunehmende, enge Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Partnern umgesetzt werden, die alle Phasen der Lehrer: innenbildung umfasst.

Kooperationen zur Schulentwicklung

Das große Interesse des Lehrstuhlteams am Auslandsschulwesen und Schulen im Ausland wird u. a. an den Projekten und internationalen Kooperationen sichtbar, die in diesem Jahr begonnen wurden und sich zunehmend konsolidieren. So konnten Daten aus den Deutschen Schulen in Seoul und Tokyo-Yokohama bereits für eine praxisnahe Gestaltung der Lehre im Bereich Auslandsschulwesen genutzt werden. Zudem findet auf verschiedenen Ebenen eine enge Zusammenarbeit mit der DPS-Schule „Albrecht Dürer“ in Sevilla statt. Hier wird in den kommenden Semestern – rund um das Thema „Kompetenzentwicklung“ – eine kollaborative Schulentwicklung angestrebt, die Unterrichtsbegleitung, Projektentwicklung und Begleitforschung integriert. Daneben wurden Kontakte zu einem

DER LEHRSTUHL METHODIK UND DIDAKTIK DAFZ BERICHTET

regionalen Bildungszentrum für Lehrer: innen in Griechenland aufgebaut, das für staatliche Schulen mit DaF-Unterricht zuständig ist.

Kooperationen auf Hochschulebene

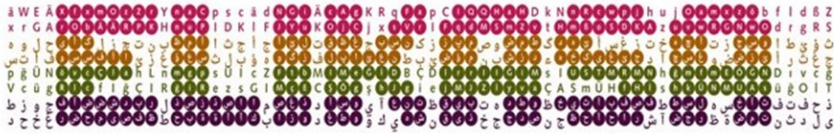
Der allgemeine Mangel an gut ausgebildeten Deutschlehrkräften beschäftigt Hochschulen sowohl in Deutschland als auch weltweit. Auf diesem Hintergrund intensiviert das Lehrstuhlteam die internationale Hochschulkooperation mit dem Schwerpunkt Lehrer: innenbildung. Ein gemeinsamer Antrag auf Förderung von Lehre, Forschung und Austausch wurde sowohl für den ostasiatischen Raum gestellt als auch für Südamerika, und bezieht sich somit auf die Länder Japan, Korea, Taiwan, Argentinien, Brasilien und Paraguay. Wenn der DAAD entschieden hat und (hoffentlich!) die beantragten Mittel genehmigt, ergeben sich für den gesamten Fachbereich vielfältige Optionen zur Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Für 2022 sind bereits mehrere Forschungsvorhaben und gemeinsame Lehrveranstaltungen mit den internationalen Partnern geplant.

Prof. Dr. Michael Schart

Dr. Paul Voerkel

Stefan Baumbach, M.A.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT



Entwicklung literaler Kompetenzen durch kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz (ELIKASA)

Ziel des Forschungsprojekts ELIKASA ist es, die Lernfortschritte im Deutschen als Zweitsprache von Teilnehmenden in **kontrastiv angelegten Alphabetisierungskursen** des KASA-Projekts (Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz) zu untersuchen, wobei der Fokus auf den basalen Lese- und Schreibkompetenzen im Deutschen liegt. Da der kontrastive Ansatz und damit ein mehrsprachiger Zugang im Zentrum des KASA-Projekts steht, werden auch die literalen Kompetenzen der Kursteilnehmenden in den **Erstsprachen Arabisch, Persisch und Türkisch** untersucht. Dabei profitiert das Forschungsprojekt vor allem von der Diversität und Mehrsprachigkeit des gesamten ELIKASA-Teams (s. Screenshot 1), welches seit März 2020 nahezu ausschließlich online miteinander im Austausch steht.

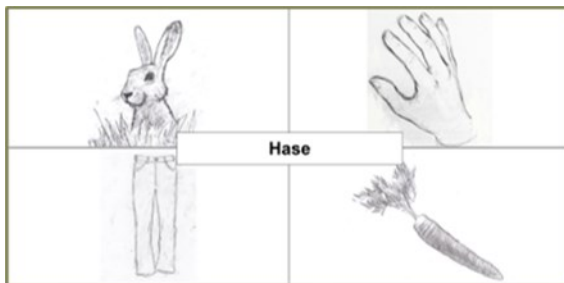
Das von April 2020 bis August 2023 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Projekt wurde letztes Jahr wegen der Covid-19-Pandemie um 5 Monate verlängert.

Die weiterhin anhaltenden Pandemiebedingungen hat das Forschungsteam dazu veranlasst, nicht nur analoge, sondern auch **digitale Instrumente** zur Ermittlung des Sprachstands in der jeweiligen Erst- und Zweitsprache Deutsch zu entwickeln bzw. einzusetzen. Es wurden ein digitaler Bildauswahltest zur Erhebung des rezeptiven Wortschatzes, sowie zwei weitere digitale Instrumente zur Erhebung der Fähigkeiten bei der Graphem- und Worterkennung im Deutschen und in den Erstsprachen entwickelt.

Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien
DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA



Screenshot 1 Zoom-Konferenz (Zeynep Arslan): von links nach rechts: Dr. Y-ousuf Aboamer, M.A.; Zeynep Arslan, M.A.; Prof. Dr. Christine Czinglar; Gina do Manh, M.A; Feroz Ahmad Nuranfar, M.A.; Franziska Förster, M.A.; Yulia Edeleva, M.A.; Dr. Parivash Mashhadi; Gülhan Demirbaş, B.A.



Screenshot 2: Worterkennung Deutsch; auf der Testseite erscheinen 1 Wort und 4 Bilder; das richtige Bild soll mit dem Finger angetippt werden.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

Neben den digitalen Aufgaben, die mithilfe einer eigenen **Testplattform** via iPads zur Gruppentestung in den Kursen eingesetzt wurden, konnten weitere Sprachkompetenzen anhand der Instrumente „lautes Lesen“ und „Spelling Inventory“ (Wortdiktat) in beinahe 15 Sprachkursen bundesweit getestet werden.

Mit der ersten **Datenerhebung** konnte aufgrund von Corona-Maßnahmen und des folglich ausschließlich online stattfindenden KASA-Kursunterrichts erst Ende Juli 2021 begonnen werden. Derzeit läuft die quantitative Datenerhebung in einzelnen Kursen weiter, parallel dazu startet außerdem eine **qualitative Interviewstudie**, welche unter anderem der Frage nachgeht, wie erwachsene Migrant: innen mit geringen literalen Kompetenzen und geringen Deutschkenntnissen in einer literalen Gesellschaft zurechtkommen. Die Interviews werden online über Videokonferenzen und – wenn möglich – auch in Präsenz durchgeführt. Für das Jahr 2022 sind weitere Datenerhebungstermine geplant, sofern keine weiteren Corona-Einschränkungen den KASA-Kursalltag beeinträchtigen, und parallel werden die Daten aufgearbeitet und analysiert.



Foto: KASA

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Czinglar (christine.czinglar@uni-jena.de)

Webseite: <https://www.dafdz.uni-jena.de/elikasa>

Zeynep Arslan, M.A.

DER INTERNATIONALE SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

Unser Institut richtet den „Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung (ISK)“ der Friedrich-Schiller-Universität seit 1991 aus. Nachdem der Kurs im Jahr 2020 ausfallen musste, führten wir ihn in diesem Jahr online durch. Hintergrund war die Entscheidung des DAAD, im Jahr 2020 ausschließlich Online-Sommerkurse mit Stipendien zu fördern.

Trotz aller Herausforderungen, die mit der Überführung des auf Begegnung und Sprachbad, landeskundliches Lernen vor Ort und Kennenlernen der Hochschule ausgerichteten Kurskonzeptes in eine durchgehend medial vermittelte Form verbunden sind, war der Kurs ein großer Erfolg. Dies belegt eindrücklich die Kursevaluation, in der viele der 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 29 Ländern die Vielfalt der sprachlichen und kulturellen Angebote und das große Engagement von Lehrkräften und Betreuer: innen lobten.



Mit dem Schwerpunkt Teambesprechung: Thomas Müller, Henrike Münch, Rivu Banerjee, Francesco Cavassa die Gäste die Gelegenheit, sich landeskundlich und sprachlich individuell weiterzubilden, womit auch den 14 Zeitzonen, aus denen die Teilnehmer: innen kamen, Rechnung getragen wurde. Sprachbad lässt sich unter diesen Umständen nicht anders organisieren und hängt von der Eigenaktivität der Lernenden ab. Die eingereichten Portfolios zu den wahrgenommenen Angeboten zum autonomen Lernen zeigen, dass sich die Teilnehmer: innen ernsthaft und mit viel Kreativität den Herausforderungen gestellt haben. Für online-Exkursionen konnten wir die Klassikstiftung Weimar und den Kurator der Dornburger Schlösser, Christian Hill, gewinnen. Als Folge der Pandemie – in der Not geboren – existiert nun ein erprobtes Konzept für digitale Som-

Ausgabe 11, 20.12.2021

DER INTERNATIONALE SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

merkse, aus dem Bestandteile auch für einen Präsenzkurs interessant sind, bspw. die bereits erwähnten Angebote zum Autonomen Lernen.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns sehr, dass der Kurs wieder in Präsenz stattfinden kann. Eine Entscheidung hierüber werden wir zusammen mit dem DAAD treffen und wir hoffen, dass sie bereits im April fallen kann. Der Kurs wird vom 08.08.2022 bis zum 02.09.2022 stattfinden. Bei Fragen zum Kurs wenden Sie sich bitte an Dr. Thomas Müller (t.mueller@uni-jena.de). Außerdem finden Sie ab Februar 2022 detaillierte Informationen auf unserer Webseite (<https://www.dafdz.uni-jena.de/studieren/weiterbildungen>, bitte runterscrollen).

Dr. Thomas Müller



Talentwettbewerb: Gemälde von Alina Boieva (Ukraine)

VERLEIHUNG DES DIGITALEN LEHRPREISES AN

DR. BRITTA HÖVELBRINKS

Am 23.11.2021 wurden im Rahmen des Dies Legendi einmalig insgesamt zehn digitale Lehrveranstaltungen mit dem sog. LiP Award (Lehre in Pandemiezeiten) ausgezeichnet, um die Adhoc-Umstellung von Präsenzveranstaltungen auf digitale Formate zu Beginn der COVID-19-Pandemie zu würdigen. Die Preise wurden von der Akademie für Lehrentwicklung der Friedrich-Schiller-Universität Jena vergeben und sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert, die wiederum in die Lehre der betreffenden Institute zurückfließen. Stellvertretend für die Philosophische Fakultät erhielt Dr. Britta Hövelbrinks aus unserem Institut den Preis für ihr Seminar „Sprachstandserhebungen in Deutsch als Zweitsprache“, das sie mithilfe eines Posters am Dies Legendi vorstellen konnte. Wir freuen uns, ihr Poster auch hier abdrucken zu können und gratulieren ihr ganz herzlich!



Foto: Jürgen Scheere (Universität Jena)

Das Poster finden Sie auf den folgenden Seiten.

Sprachstandserhebungen im

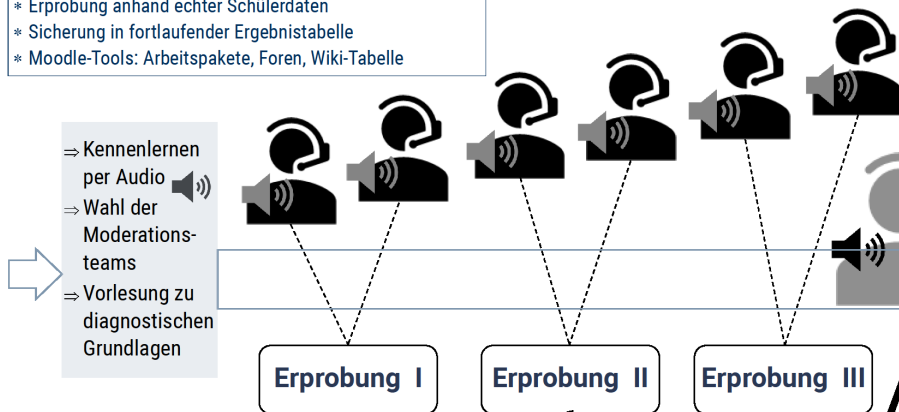
Ein Online-Seminar von Dr. Britta ...
– LiP Award

Didaktische Merkmale

- * selbst gewählte Moderationsteams mit Expertenstatus (Briefing durch Dozentin)
- * 5-6 gleichförmige Erprobungszyklen
- * Erprobung anhand echter Schülerdaten
- * Sicherung in fortlaufender Ergebnistabelle
- * Moodle-Tools: Arbeitspakete, Foren, Wiki-Tabelle

Seminar

Reflektierte Erprobung von Instrumenten im Bereich



„Hallo und frohes neues Jahr in die Runde!

Ich habe Beispiel 1 ausgewertet und auch beim ersten Teil Fehler bei Aufgabe 3 und 6 gefunden. Dabei ist [...] aber zu beachten, dass die beiden Aufgaben zu den schwereren Aufgaben zählen. [...] Ich fand außerdem beachtlich, dass der Schüler/die Schülerin Textstellen systematisch markiert hat. Diese Strategie spricht für eine ausgebautere Leseverstehens-Kompetenz.“

(Beispiel aus dem Forum)

Ablauf einer Erprobung

1. Theorie/Anleitung zum diagnostischen Instrument lesen (alle)
2. Instrument auf authentische Lernerdaten anwenden (alle)
3. Ergebnisse, Gütekriterien, Eignung etc. diskutieren (alle/moderiert)
4. Ergebnisse in Wiki-Tabelle eintragen (Moderator*innen)

Deutsch als Zweitsprache

Hövelbrinks (Lehramt DaZ/DaF)

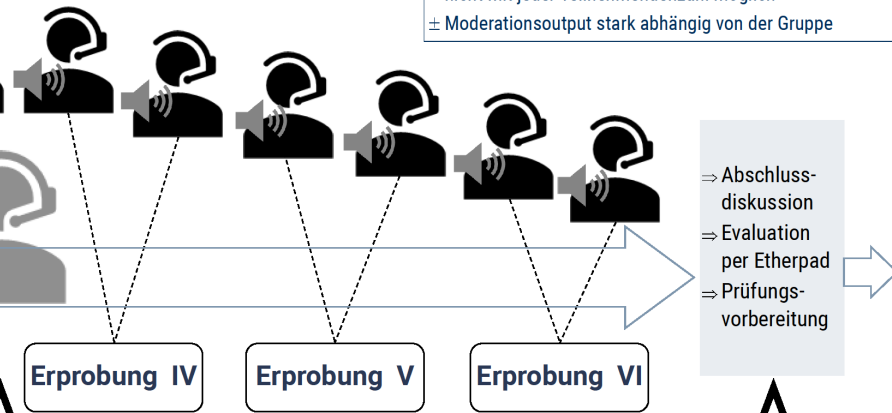
2021–

Ziel

sechs sprachdiagnostischen
Deutsch als Zweitsprache

Potentiale und Grenzen

- + Interaktion & Reflexion – auch digital & asynchron
- + Wiki-Ergebnistabelle auch zur Prüfungsvorbereitung
- nicht mit jeder Teilnehmendenzahl möglich
- ± Moderationsoutput stark abhängig von der Gruppe



Instrumente für Sprachstandserhebungen in DaZ

Welches Instrument?	Verfahrensgruppe	Zielgruppe	Ableitung von Förderkonsequenzen	Gütekriterien
Name, ggf. AutorInnen	Einteilung siehe Vorlesung	Gruppengröße, Voraussetzungen an Kompetenzen etc.	Art der Ergebnisse, konkrete Aussagekraft	Validität, Realität, Objektivität, auch Wiederholbarkeit
Profianalyse nach Griebhaber	profianalytisch	Gruppen möglich für schriftliche Analyse, im Mündlichen nur Einzelgespräch; keine besonderen Voraussetzungen an Lernende	Grobe Förderschwerpunkte können abgelesen werden; bei der Vertiefung können konkretere nächste Schritte formuliert werden	wiederholbar, Objektivität fraglich (Segmenteinteilung)
Das Tulpenbeet	profianalytisch	- SuS verfassen schriftlich eine Geschichte anhand	(Einsatz literarischer Elemente) werden analysiert - zahlreiche	- nicht wiederholbar - Objektivität ebenfalls nicht gegeben (mindestens) - Reliabilität bleibt offen

Ich danke meinen Studierenden!



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

STUDENTISCHE TAGUNG – EIN VOLLER ERFOLG

Dass auch Studierende des Fachbereichs DaF/DaZ der FSU eine Fachtagung mit einem diversen und hochkarätigen Programm auf die Beine stellen können, bewiesen sie vom 27. - 29. 11.2020 mit der erfolgreichen Organisation der Konferenz „Diskriminierung begegnen – Vielfalt gestalten“. Mit finanzieller Unterstützung der ALe, der GfdS und des „Sprachnetz Thüringen“ sowie Empfehlungen aus dem Kollegium konnte so eine Vielzahl an Workshops zur Sensibilisierung für Diskriminierung und zum Umgang damit durchgeführt werden, wobei aufgrund des überwältigenden Interesses teils schon nach wenigen Tagen Wartelisten erstellt werden mussten: Am Ende waren alle Workshops trotz Kapazitäten von bis zu 40 Teilnehmenden restlos ausgebucht.

Dass die Tagung online durchgeführt wurde, war im Jahr 2020 selbstverständlich, doch auch die besonderen technischen Herausforderungen dieser Tagungsform wurden mithilfe von Videokonferenztools und der Lernplattform Moodle mit Bravour (und für die Zeit nach der Pandemie zukunftsweisend) gemeistert.

Mit Prof. Inci Dirim von der Universität Wien eröffnete eine Ikone der DaZ-Pädagogik die Tagung mit einem Vortrag zur Entwicklung der Perspektiven auf Toleranz und Rassismus, im Anschluss fanden die ersten Workshops statt. Am zweiten Tag gab es neben Workshops zu Themen wie Konfliktbewältigung in Orientierungskursen und der Herstellung eines individuellen Bezugs zur Diskriminierung auch eine Lesung und einen Vortrag von Prof. Michael Dreyer zur Geschichte der Grundrechte. Der abschließende Tag hatte neben weiteren Workshops zu spezifischen Diskriminierungsformen und interkultureller Lehrkompetenz auch eine Podiumsdiskussion zur aktuellen Situation im Umgang mit Diskriminierung zu bieten. Auch hier konnten mit Prof. Uwe Koreik von der Uni Bielefeld, Prof. Jürgen Bolten von der FSU Jena, der Thüringer Integrationsbeauftragten Mirjam Kruppa und weiteren hochkarätige Diskutanten gewonnen werden.

Die Rückmeldungen zur Tagung, die überwiegend sehr positiv ausfielen, geben auch Anlass zur Hoffnung, das Thema in Zukunft zumindest in Jena auch stärker in die Lehre der Studiengänge unseres Instituts einfließen zu lassen. (Wenzel John)

DEYUMADA–DEUTSCH LERNEN
MIT MAREN UND DANDAN



Dürfen wir uns vorstellen? „DEYUMADA – Deutsch lernen mit Maren und Dandan“ ist ein Podcast in deutscher Sprache für chinesische Muttersprachler: innen ab B1-Niveau, die ihre Deutschkenntnisse weiter verbessern möchten. Wir, Maren und Dandan, sprechen über den Alltag in Deutschland und China, gehen Redewendungen auf die Spur und interviewen Menschen, die Erfahrungen mit beiden Kulturen gesammelt haben. Logo: DEYUMADA

Unser Podcast ist natürlich kein Ersatz für einen Deutschkurs. Wir verstehen unseren Podcast vielmehr als eine zusätzliche Möglichkeit, um in die deutsche Alltagssprache einzutauchen. Die Themen haben alle einen konkreten Bezug zur Lebenswelt unserer Zielgruppe, den chinesischen Deutschlernenden, die entweder schon in Deutschland leben oder die ihren Deutschlandaufenthalt noch vor sich haben:

- Wie sieht das Leben in Deutschland aus?
- Welche Unterschiede zu China kommen auf mich zu?
- Wie kann ich mit deutschen Kommiliton: innen, Kolleg: innen und Bekannten ins Gespräch kommen?
- Wie kann ich ihnen meine eigene Kultur näherbringen?

Wir geben Antworten auf diese Fragen und ermutigen unsere Zuhörerinnen und Zuhörer dazu, das Gelernte direkt anzuwenden – ob beim Kauf eines Zugtickets, bei der Wohnungssuche oder im Gespräch mit Deutschen über China.

Jeden Sonntag gibt es eine neue Folge von „DEYUMADA – Deutsch lernen mit Maren und Dandan“. Der Podcast ist kostenlos. Und für alle, die mehr wollen als „nur“ zuhören, gibt es bald unseren Mitgliederbereich mit den deutsch-chinesischen Transkripten zu den einzelnen Folgen, Vokabellisten und Übungen.

Viel Spaß beim Deutschlernen auf www.deyumada.com, bei [WeChat \(offizielle Konten\)](#) oder [每日德语听力](#), wünschen euch Maren und Dandan.

ONLINE–ABER FEIN, VERLAGSPRAKTIKUM BEI DER SPRACHLERNZEITSCHRIFT „VITAMIN.DE“

Im Rahmen des Praxismoduls habe ich mein Pflichtpraktikum im Verlagswesen, nämlich bei der Sprachlernzeitschrift „vitamin de“ absolviert. Es dauerte vom 12. Oktober bis zum 22. November 2020. Vitamin de gilt als eine Lieblingszeitschrift der jungen Deutschlerner: innen, Sprachlehrer: innen, sowie aller Fans von Deutschland im Ausland, die auf dem Laufenden bleiben möchten, wissen wollen, was Interessantes aktuell in Deutschland passiert. <https://www.vitaminde.de/>

Aufgrund der Corona-Pandemie habe ich das Praktikum online gemacht, was trotzdem eine reiche und vielfältige Erfahrung war. Ich habe die Zeitschrift vitamin de näher kennengelernt und die ersten Einblicke in das Verlagswesen gewonnen. Innerhalb der sechs Wochen hatte ich interessante Aufgaben mit verschiedenen Schwerpunkten übernommen. Beispielsweise musste ich die Sonderseiten auf den Niveaus A1-A2 der Frühlingsausgabe wissenschaftlich analysieren und anschließend für die Frühlings- und Sommerausgaben 2021 selbstständig erstellen. Auch die Suche der passenden Bilder und Vektorgrafiken für die Sonderseiten gehörte zu meinen Aufgaben. Die Sonderseiten sind die Texte mit dazugehörigen Aufgaben für die Anfänger (A1-A2) beim Deutschlernen. Die Aufgaben müssen sich auf die deutsche Kultur und die aktuelle Landeskunde beziehen und im Rahmen eines größeren Themas (z.B. „Ostern“) gestaltet werden. Diese Seiten werden zusätzlich erstellt und bleiben lose, locker, ohne ins Heft gebunden zu werden. Sie sollen mit den eingehafteten Seiten Anknüpfungspunkte haben und dienen als etwas Haptisches für Deutschlernende.

Außerdem habe ich einen journalistischen Artikel zum Thema „Deutsch als Fremdsprache: Wo in Deutschland studieren?“ verfasst, in dem ich über unsere Universität und den Studiengang „Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ geschrieben habe. Ich redigierte außerdem die für die Zeitschrift von

ONLINE–ABER FEIN, VERLAGSPRAKTIKUM BEI DER SPRACHLERNZEITSCHRIFT „VITAMIN.DE“

anderen Autor: innen geschriebenen Beiträge. Diese authentischen redaktionellen Aufgaben, die ich unter der Anleitung meines Mentors erledigte, waren für mich sehr spannend und aufschlussreich. Ich freue mich, dass ich ein Verlagspraktikum bei „vitamin de“ durchführen durfte und denke, dass die gesammelten Erfahrungen mir in meinem späteren Berufsleben sehr nutzen werden.

Iroda Ismailova, Masterstudentin

A1/A2

vitamin de

Deutsch für Anfänger

5. Aufgabe: Auf dem Weg zur Uni Jena

Während Ilsa und Selma Badminton spielen, fragt die Studentin Helene sie nach dem Weg zur Universität Jena:

Helene: Hallo, ich heiße Helene und komme aus Freiburg. Heute bin ich zum ersten Mal in Jena. Könntet ihr mir bitte sagen, wie ich zur Universität Jena komme?

Selma: Hallo Helene, ich bin Selma. Das ist meine Freundin Ilsa. Natürlich, wir erklären dir gern, wie du zur Universität kommst.

Ilsa: Möchtest du zum Campus gehen oder zum Hauptgebäude?

Helene: Einen Moment bitte. Ich schaue noch mal nach der Adresse. Hier, das ist sie: Carl-Zeiss-Straße 3.

Ilsa: Das ist der Uni-Campus. Er ist nicht so weit weg von hier.

Selma: Ja, zehn Minuten zu Fuß. Also, du gehst immer geradeaus bis zum Paradiesbahnhof. Am Paradiesbahnhof biegst du dann nach links in die Grietgasse ein und gehst in Richtung Post auf dem Engelplatz.

Ilsa: Genau, dann biegst du nach rechts und gehst den Leutragraben entlang bis zum Johannesplatz. Dabei kommst du an der Einkaufspassage „Goethe Galerie“ und an dem großen Turm vorbei. Gegenüber dem Turm befindet sich der Uni-Campus.

Helene: Alles klar, vielen Dank für die Wegbeschreibung und viel Spaß beim Badminton!

Selma: Bitte schön!

Bildet Gruppen von je drei Personen und improvisiert ein ähnliches Gespräch!



Autorin: Iroda Ismailova



A1/A2-Extra Nr. 11 (vitamin de 88)

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Tagungen:

XVII. internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT 2022): 15.-20. August 2022, Wien,

49. FaDaF-Jahrestagung vom 1. bis 3. September 2022 unter dem Motto „Kassel – Mittendrin in DaF und DaZ“, Universität Kassel

ÖDaF Jahrestagung: siehe

<https://www.oedaf.at/site/home/veranstaltungen/calendar/171.html>

Weitere Tagungen: siehe:

https://www.fadaf.de/de/calls_for_papers___tagungen/

Veranstaltungen:

Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung wird vom 08.08.2022–02.09.2022 stattfinden. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Instituts (unter Weiterbildungen).

Lektüretipps:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und assoziierter Einrichtungen empfehlen Ihnen die Lektüre folgender Publikationen, die für Ihre Sprachlehr- bzw. Kulturmittler: innentätigkeit interessant sein könnten:

Altmayer, C. / Biebieghäuser, K. / Haberzettel, S. / Heine, A. (Hrsg.) (2021): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte – Themen – Methoden*. Berlin: J.B. Metzler

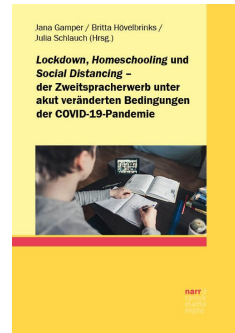
Gamper, J./ Hövelbrinks, B./ Schlauch, J. (Hrsg.) (2021): *Lockdown, Homeschooling und Social Distancing—der Zweitspracherwerb unter akut veränderten Bedingungen der COVID-19-Pandemie*. Tübingen: Narr/ Francke/Attempto (open access-Publikation:

<https://elibrary.narr.digital/book/10.24053/9783823394945>

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Hallet, W. / Königs, F. G. / Martinez, H. (Hrsg.) (2020): Handbuch Methoden im Fremdsprachenunterricht. Hannover: Klett/Kallmeyer

Krumm, H.-J. (2021): Sprachenpolitik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. (Grundlagen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 3.) Berlin: ESV



Die **Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung** gibt seit diesem Jahr die Reihe „Jenaer Arbeiten zur Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (JALM)“ heraus. Der erste Band ist bereits im Mai erschienen, der zweite Band folgt voraussichtlich im ersten Quartal 2022. https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00002221?XSL.referer=jportal_jpvolume_00431228.

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.dafdz.uni-jena.de/mitarbeitende>

WEIHNACHTSGRUß DES JENDAF E.V.

Der JenDaF e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der eng mit dem Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und interkulturelle Studien verbunden ist. Er führt Vorbereitungskurse für die DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) durch und richtet im Auftrag des Instituts die DSH mehrmals im Jahr aus. Der Verein ist in zahlreiche Institutprojekte eingebunden und bietet im Rahmen seiner Sprach- und Kulturprojekte vielen Studierenden Gelegenheiten für Hospitationen, Tätigkeiten als Tutor: innen und zum Sammeln erster Lehrerfahrungen. Pandemiebedingt wird ein etwas reduziertes Angebot – zumeist Online oder in Kombination von Online- und Präsenzveranstaltungen – umgesetzt.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Studierenden die deutsche Sprache und Kultur in Deutschland erleben oder Ihre Kolleginnen und Kollegen eine methodisch-didaktische Weiterbildung an einem renommierten Institut für die Ausbildung in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache besuchen, ist der JenDaF e. V. der richtige Ansprechpartner für Sie. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter <http://www.jendaf.de>. Sollten Sie fragen zu einem Angebot haben, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: projektleitung-jendaf@uni-jena.de. Wir beraten Sie gerne!

An dieser Stelle möchten wir auch darauf hinweisen, dass wir weiterhin Bedarf an DaF-/DaZ-Lehrkräften (freie Mitarbeit) haben und uns über Bewerbungen von Alumni mit Motivationsschreiben und Lebenslauf sehr freuen. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an projektleitung-jendaf@uni-jena.de.

Wir wünschen Ihnen, liebe Alumni, frohe Weihnachten und alles Gute für 2022.

Auf dem Jenaer Marktplatz (Foto: Uwe Germar)

V.l.n.r.: Dirk Skiba (Vorstand), Christel Bettermann (Buchhaltung), Thomas Müller (Vorstand), Britta Hövelbrinks (Vorstand), Polina Novak (Projektleiterin), Mandy Hinniger (Sekretärin), Dorothea Spaniel-Weise (Vorstand)

Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien
WEIHNACHTSGRÜß DES JENDAF E.V.



KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
und Interkulturelle Studien
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-44965
Fax: +49 3641 9-44361
E-Mail: t.mueller@uni-jena.de

Herausgeber: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Redaktion: Dr. Thomas Müller

Fotos: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien und von FSU Jena (Anne Günther-Mitsching)

Layout: Stabsstelle Kommunikation (FSU Jena)

<https://www.dafdz.uni-jena.de/>